



Antwort

zur Anfrage Nr. AF/0076/2020

Vorlage: AF/0076/2020/1		Datum: 29.10.2020	
Dezernat 2			
Verfasser:	31-Ordnungsamt	Az.:	
Betreff:			
Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Schwarzwild-Problematik in Horchheim			
Gremienweg:			
05.11.2020	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	

Anfrage:

Trotz mehrerer Anfragen (seit 14.07.16, AF/0113/2016) und vieler tausend Euro an Investitionen durch die Stadt ist die Schwarzwildpopulation in Horchheim (Angelberg/Bächelstraße) unvermindert aktiv. Die Bürger sind es leid, ihre Gärten immer wieder neu anzulegen und erhebliche Kosten zu investieren. Die seit o. a. Datum angekündigten Verbesserungsmaßnahmen haben nicht gewirkt, um das Schwarzwild fernzuhalten.

Daher fragt die CDU-Fraktion:

Was plant die Verwaltung, um dieser Plage Einhalt zu gebieten?

Antwort der Verwaltung:

Unbeachtet der grundsätzlichen Verpflichtung der Eigentümer eines Grundstückes selbst seinen Grund- und Boden durch geeignete Einfriedungsmaßnahmen zu schützen, hat die Verwaltung im Rahmen eines Vertragsverhältnisses einen Jäger mit der Bejagung dieses befriedeten Bereichs beauftragt und es ist auch geplant, diese im Jahr 2021 fortzusetzen.

Auch kann man wegen nur vereinzelt eingehenden Meldungen beim Ordnungsamt aktuell nicht von einer gehäuften Schadenslage oder gar einer Plage im Vergleich zu den Vorjahren sprechen.

Die Deckungsmöglichkeiten für Wildschweine (überwiegend Brombeeraufwuchs und standortfremde Pflanzen) im Bereich des Landschaftsschutzgebietes "Am Angelberg" wurden im Rahmen des Pflege- und Entwicklungsplanes für das Schutzgebiet erheblich verringert.

Die geplante Wiesenfläche hat sich durch die trockenen Sommer schlechter entwickelt als vorgesehen. Zudem wurden durch Arbeiten für den Horchheimer Eisenbahntunnel in diesem Jahr größere Flächen beeinträchtigt und müssen nun neu eingesät werden.

Nach Auskunft des EB 67 wird der Schäfer nach Auflaufen der Saat im späten Frühjahr 2021 eine Beweidung der freigestellten Flächen durchführen.

Um den ökologischen Erfolg der Fläche für das Schutzgebiet zu ermitteln, wurde ein Monitoring vergeben.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Nein